

Katatonía, Sólstafir, SOM, 19.02.23, Paris (FR), Le Trianon

Katatonias ausgiebige, 32 Spielorte umfassende Europa-Tournee zur Promotion ihres aktuellen Albums „Twilight Burials“, führte die Schweden zusammen mit den Isländern von Sólstafir und der US-Amerikanischen Band SOM im Februar 2023 u.a. nach Paris. Der Auftritt im altehrwürdigen Le Trianon im Vergnügungsviertel Pigalle fiel auf den Sonntag vor Rosenmontag. Wie es der Zufall so wollte, befand sich zeitgleich auch ein Prog-Betreuer in der französischen Hauptstadt, der nach zu vielen Jahren beim kölschen Fastelovend endlich wieder einmal ein Alternativprogramm zu Strüssje und Alaaf brauchte. Was wäre da wohl besser geeignet gewesen als ein melancholischer Abend zwischen Post, Dream und Prog Rock?! Sehr passend also, dass wir erstmals eine Akkreditierung zwecks Reportage über ein Konzert in Frankreich ergattern konnten.



SOM



Heavy Dream Pop aus dem Hause Pelagic. Die Band, bestehend aus Mitgliedern von Caspian, Junius und Constants, verzauberte das Publikum mit ätherischem Post Rock und glasklarem, verträumten Gesang. Verschleiert hinter Nebelschwaden in Weiß und Grün konnten die US-Amerikaner selbst Katatonia-Fans der alten Schule weich werden lassen. Denn der rhythmische Unterbau des Quartetts verfügte über die gewaltigen Kräfte eines schweren Mahlwerks. Überzeugender und effektiver als auf Platte, war dies wohl genau der Referenz-Sound, den Slow Crush beim letztjährigen Gloomaar Festival angestrebt und den sie meilenweit verfehlt hatten. Nichtsdestotrotz blieben die Publikumsreaktionen am Ende eher verhalten. Zu unbekannt waren SOM wohl doch den meisten Zuhörern im Publikum gewesen.

















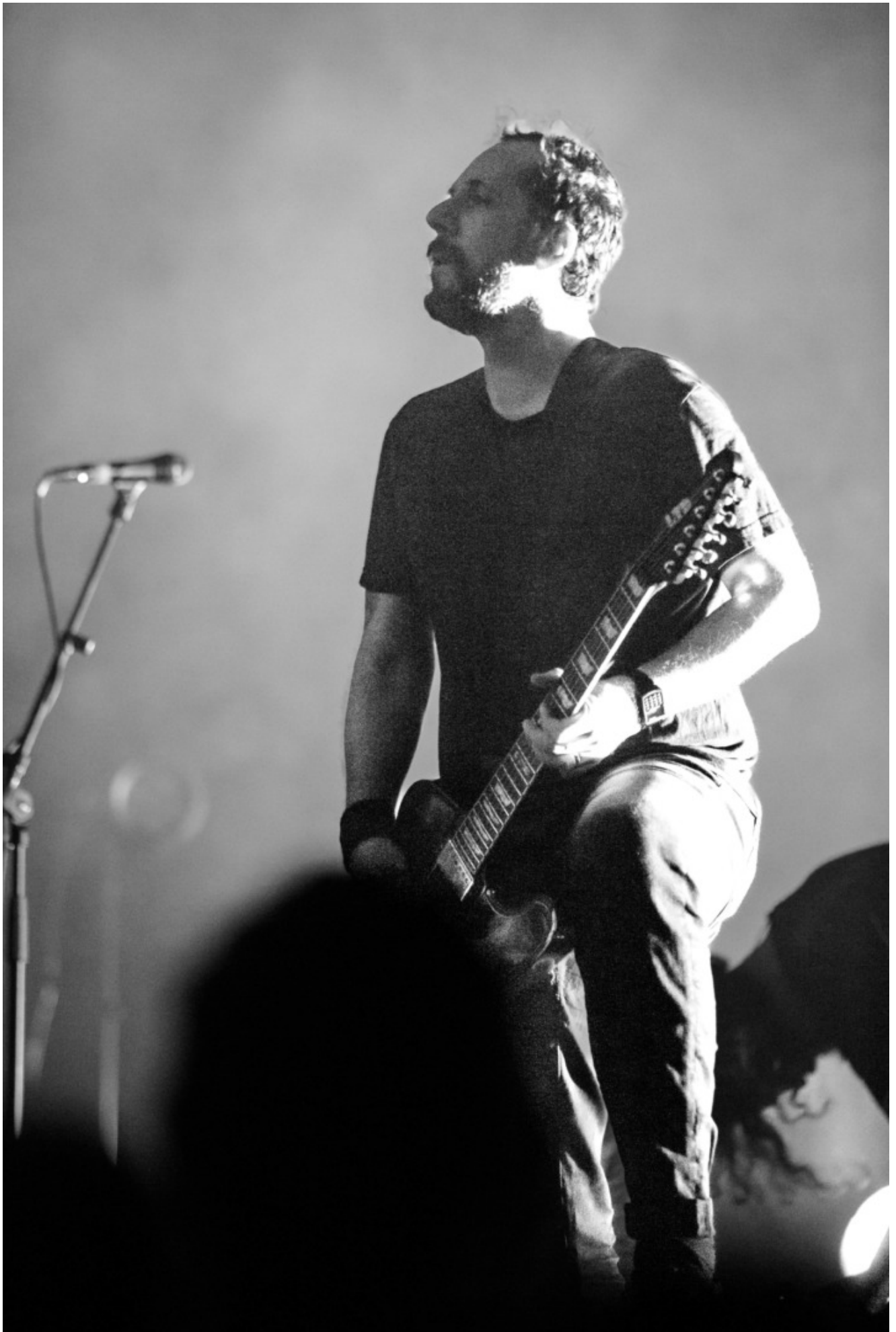
















IMG_3138
IMG_3141
IMG_3142
IMG_3153
IMG_3155
IMG_3157
IMG_3165
IMG_3166

IMG_3194
IMG_3195
IMG_3202
IMG_3207
IMG_3214
IMG_3216
IMG_3235
IMG_3237
IMG_3251
IMG_3253
IMG_3272
IMG_3273
IMG_3274
IMG_3283

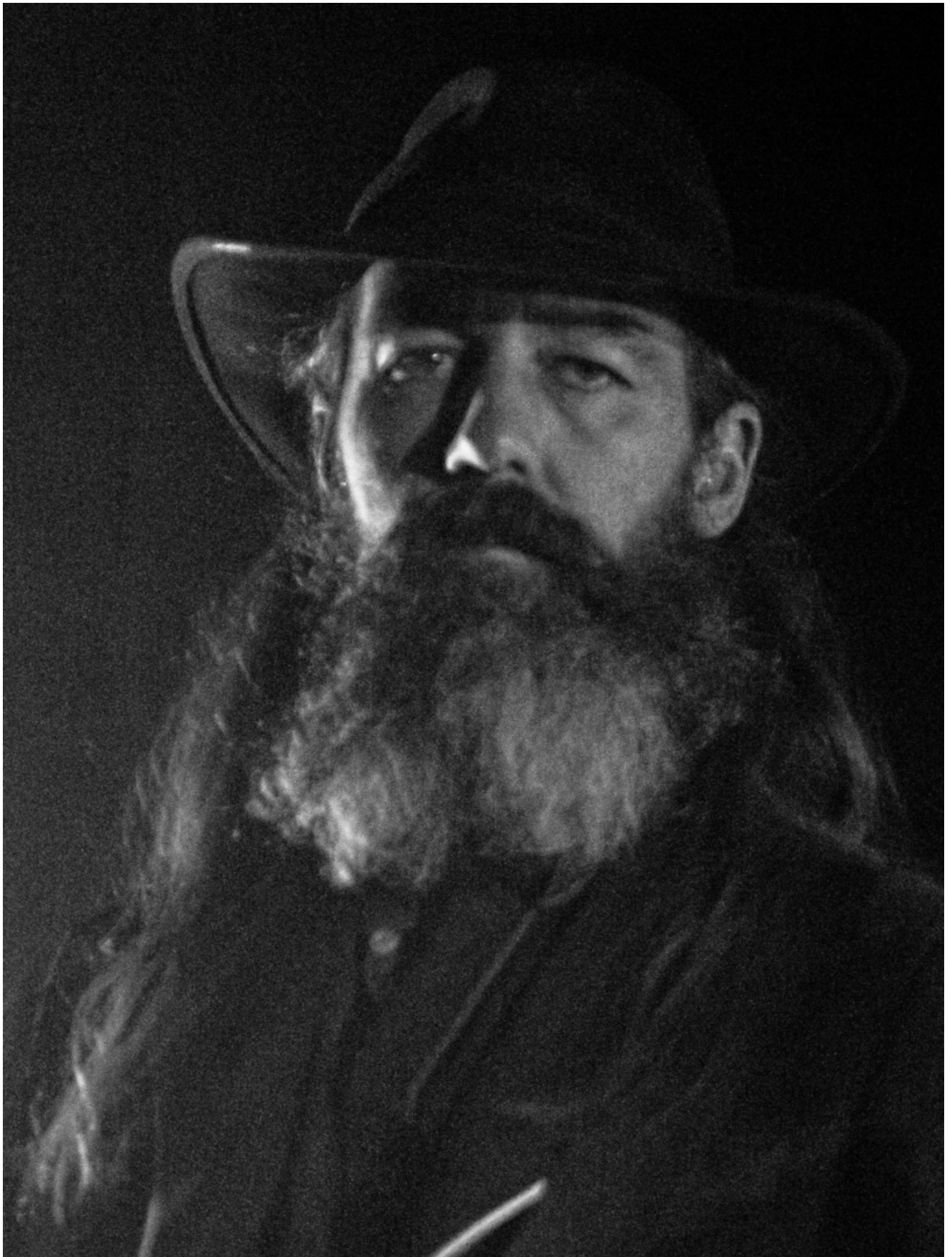


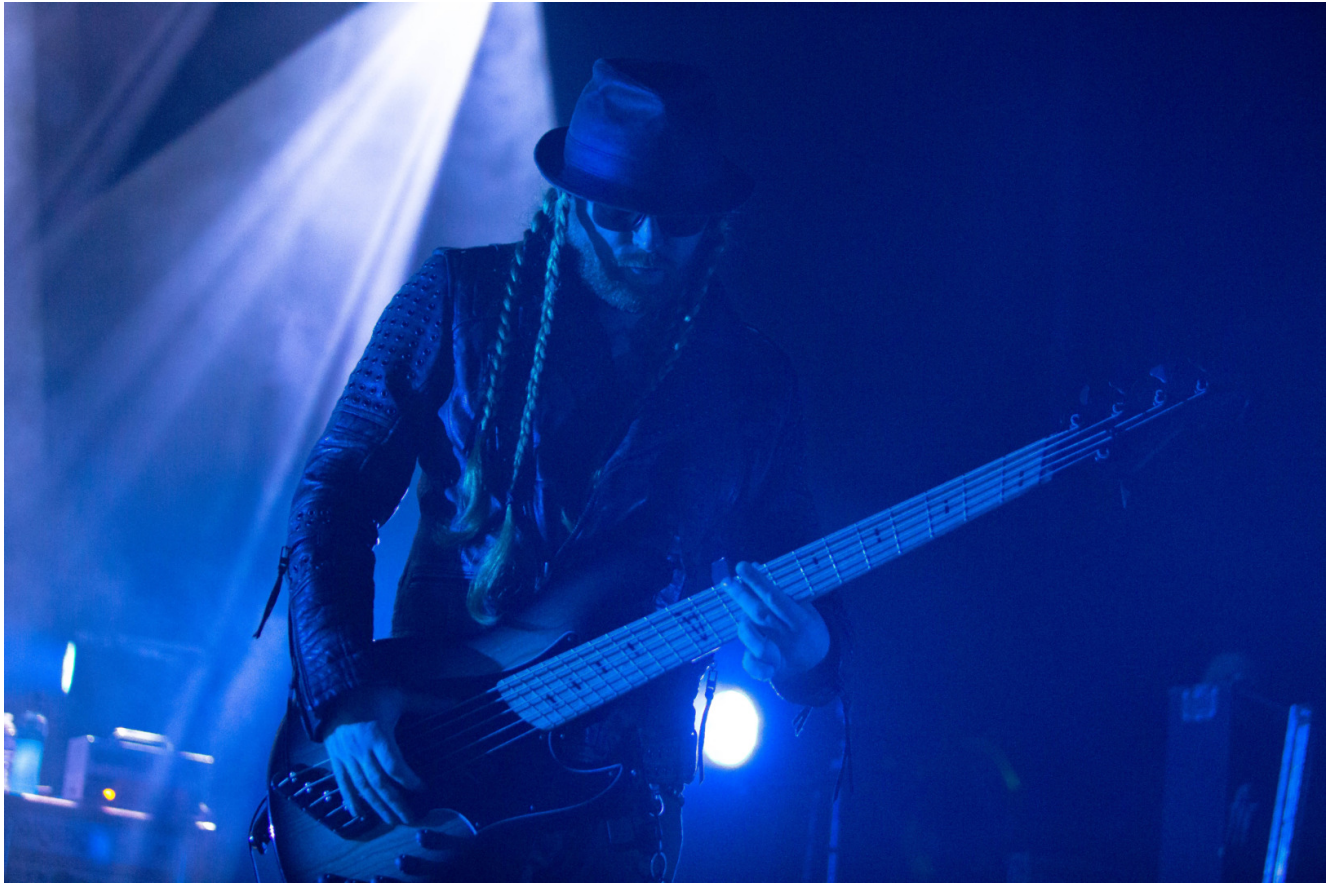
Sólstafir



Anders sah dies schon bei *Aðalbjörn Tryggvason* und seinen Kollegen von *Sólstafir* aus. Nicht nur, dass die Isländer schon optisch viel ansprechender rüberkamen, auch ihr wilder Stilmix aus Doom Metal, Post Metal, Black Metal und Schweinerock stieß bei den Fans auf weitaus größere Resonanz.































IMG_3296
IMG_3300
IMG_3301
IMG_3302
IMG_3304
IMG_3308
IMG_3310
IMG_3311

IMG_3313
IMG_3318
IMG_3319
IMG_3321
IMG_3327
IMG_3328
IMG_3330
IMG_3333
IMG_3338
IMG_3341
IMG_3345
IMG_3374
IMG_3383
IMG_3384
IMG_3389

<

>

Dies galt nicht nur für Post-Rock-lastige Stücke im Slowcore Stil wie den Bandklassiker ‚Fjara‘, sondern insbesondere auch für ältere, Blackened Punk’n’Roll-Bretter wie ‚Bloodsoaked Velvet‘. Dass das aktuelle Album „Endless Twilight Of Codependent Love“ mit nur einem Song in Form von ‚Rökkur‘ etwas zu kurz kam war zwar schade, aber durchaus verkraftbar. Denn nach dem grandiosen abschließenden ‚Goddess Of The Ages‘ konnte man dem Quartett von der Insel aus Eis und Feuer so ziemlich alles verzeihen.

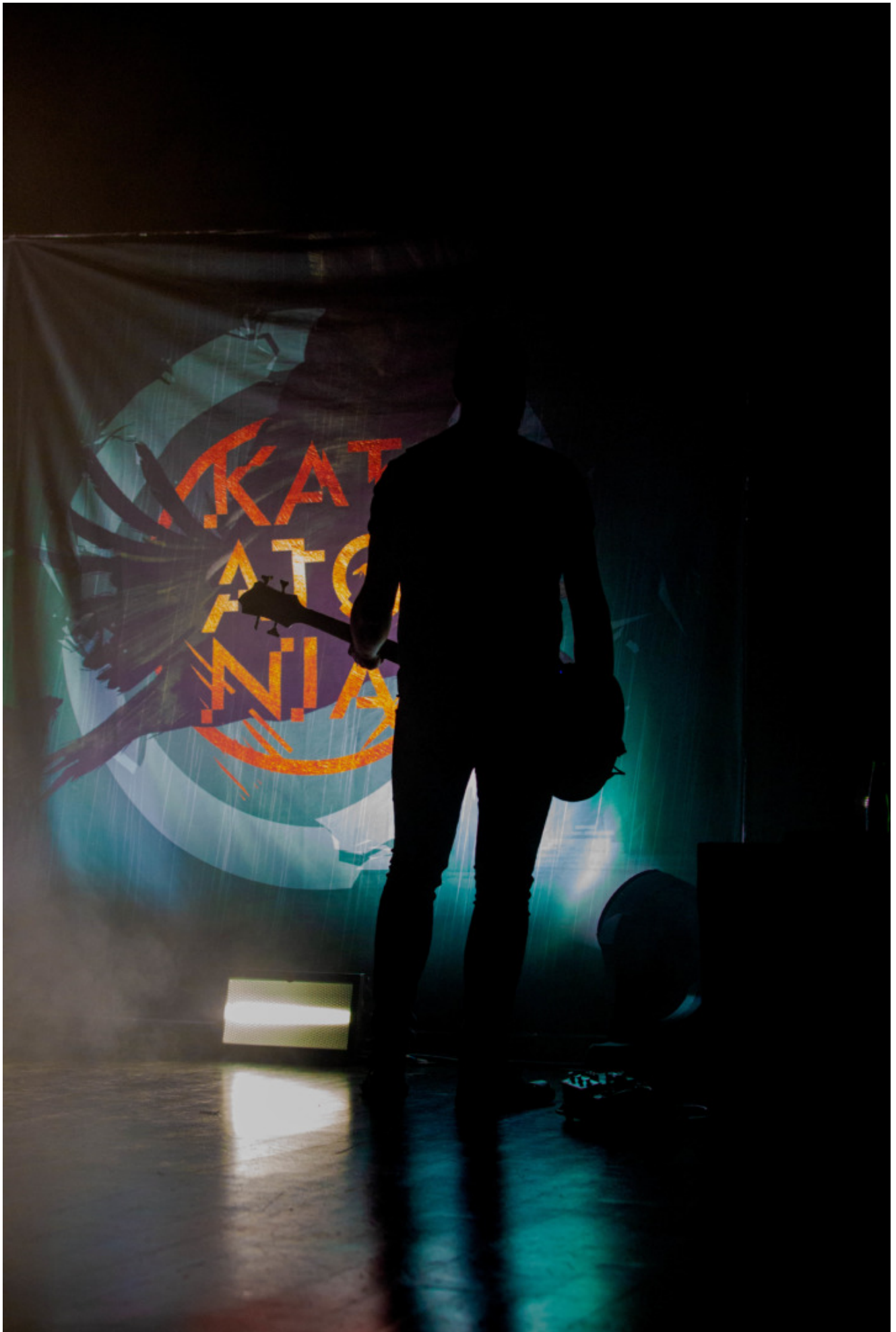


Katatonía



Katatonia wirkten mit ihrem Auftritt dagegen fast schon über routiniert. Denn obgleich sich auch der Stil der Schweden über die Jahre immer weiter verändert hatte, fehlte es dem Headliner im direkten Vergleich zu den Isländern an Spritzigkeit und Überraschungen. Den Katatonia-Anhängern, die den Großteil des Publikums ausmachten, war dies nur recht so. Denn *Jonas Renske* und Konsorten präsentierten einen repräsentativen musikalischen Querschnitt aller Alben sieben Alben seit dem 2003er „Viva Emtiness“, mit deutlichem Fokus auf dem aktuellen „Sky Void Of Stars“.









































IMG_3394
IMG_3395
IMG_3399
IMG_3400
IMG_3402
IMG_3403
IMG_3405
IMG_3411

IMG_3421
IMG_3424
IMG_3431
IMG_3439
IMG_3446
IMG_3451
IMG_3452
IMG_3454
IMG_3464
IMG_3465
IMG_3469
IMG_3471
IMG_3483
IMG_3492
IMG_3505
IMG_3518
IMG_3521
IMG_3531
IMG_3539

<

>

Ein qualitativ hochwertiger Auftritt, der genau das lieferte, was man als Fan erwarten durfte. Unter rein progressiven Gesichtspunkten betrachtet waren Katatonia dann allerdings doch nur die zweitbeste Band des Abends, denn was noch lange bis in die Nacht nachhallen sollte, das waren die Klänge der vier Herren aus Island.



Fotos: *flohfish*

Surftipps zu Katatonia:

Homepage

Facebook

Twitter

Instagram

YouTube

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

Apple Music

last.fm

Wikipedia

—



Rezension: „Sky Void Of Stars“ (2023)

Festivalbericht: 15.04.22, Eindhoven (NL), Effenaar, Grote Zaal, Prognosis Festival 2022

Rezension: „Dead Air“ (2020)

Interview mit *Daniel Moilanen* (2020)

Rezension: „City Burials“ (2020)

Konzertbericht: 30.09.16, Köln, Live Music Hall

Interview mit *Anders Nyström* (2016)

Rezension: „Sanctitude“ (2015)

Rezension: „Dethroned & Uncrowned“ (2013)

Rezension „Dead End Kings“ (2012)

Rezension: „Viva Emptiness“ (2003)

Surftipps zu Sólstafir:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Instagram

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

flickr

Deezer

ReverbNation

ProgArchives

last.fm

myspace

Wikipedia

—

Rezension: „Endless Twilight Of The Codependent Love“ (2020)



Surftipps zu SOM:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

Bandcamp

Soundcloud

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Napster

Qobuz

Shazam

last.fm

Discogs

ArtistInfo

–

Rezension: „The Shape Of Everything“ (2022)

Rezension: „Awake“ (2021)

Weitere Surftipps:

Venue: Le Trianon

